



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

1 Betrachtung vom heiligen Ignatio

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

son / theils durch seine Gefellen grosse und wundere Ding zu wücken.

Endlich als die Zeit seines Absterbens nach vieler Mühe und Arbeit herbey nahete/ berichtete er Eleonoram Mascarenam/ welche Philippum den zweyten König in Spanien / zu underweisen und zu regiren hatte / daß sein End herbey kommen/ und thet nach gethaner Beicht und allen empfangenen Sacramenten/ Item nach erlangtem Ablass/ seinen Geist seeliglich in die Hand Gottes aufgeben/ den letzten Tag des Heymonats im Jahr Christi 1556. an einem Freytag nach der Sonnen Aufgang seines Alters im 65. nach seiner Bekehrung im 35. und Bestätigung seines Ordens in dem 16. Gott hat diesen seinen Heiligen sehr berühmt gemacht und geehret / durch unterschiedliche grosse Wunder/ welche er so wohl bey seinem Leben als darnach verrichtet.

Auß allem obgemelten hastu Ursach diesen Heiligen als einen Stifter eines geistlichen Ordens/ wie Tom. 1. p. 4 c. 6. art. 10. & 11. gesagt/ zu verehren. Bedanke dich oft gegen Gott daß er durch diesen H. Man einen solchen Orden/ ihm zu Ehren/ dem Nächsten zum Hehl/ und Befürderung seiner Kirchen allhie auff Erden auffgerichtet. Hier zu sprich ein Te Deum laudamus. Bette Gott täglich daß er den Geist/ welchen er dem H. Ignatio gegeben/ in gemeltem Orden erhalten wölle. Begehre endlich seine Fürbitt.

Betrachtung vom H. Ignatio  
Stifter der Gesellschaft  
J E S U.

## 1. Punct.

**E**rwege daß Gott / ober wohl selber von Ewigkeit her willens die Wercke zu erschaffen / heilig zu machen / und nach mahl zur ewigen Seeligkeit zu bringen / war er doch neben dem weiters gestimmete welche Personen zu erschaffen / welche sich in allem ihres eigenen Heyls bestreiffen. Sothen auch andere / theils durch sich selbst/ theils durch ihre Mitgefellen / zur Vollkommenheit und Seeligkeit bringen solten. Zugleich war eigentlich der H. Ignatio der Heiligen Gefellen.

O mein Seel wan du wiffest mad bist heilig seyn / und andere zur Heiligkeit bringen / so würdestu sagen / daß kein besser und höhers Werck / weder auff Erden noch im Himmel. Lobe und dancke dem Allmächtigen Gott für solche Gnad / erfrey dich in dem H. Ignatio. Und halte für getrost daß du der Göttlichen Meynung gemächlich zu seyn sollst / sondern auch andere / mit demselben Exempel heilig machen sollt.

## 2. Punct.

Erwege wie daß der gütige Gott / sein ewigen Anschlag in das Werck zu richten den H. Ignatium/ in dem/ daß er dem Weltlichen Wesen nachgieng / zu ihm hat beruffen wollen : dan in dem er in Verthädigung der Statt Pampelen nichts als Weltliche Ruhm und Ehr suchte/ ward er hart vertrieben und gezwungen zu Beth zu gehen / in welchem er seine Zeit zu vertreiben die Heiligen durchlief/ dadurch dan

nen Verstand erleuchtete / das Weltwesen zu erkennen und zu verachten / und sein Herz dahin bewegte / das er sich ganz an Gott ergäbe / und ihm / wie es seiner Göttlichen Majestät gefallen würde / zu dienen aufopfferte.

Nach mein Gott wie hastu so viel unterschiedliche / und wundersame Mittel / deine Göttliche Anschlag in das Werk zu richten? Du beschädigst und verletzest den Leib / die Seelen dadurch zu heylen; du lassetst zu / das das zeitliche Kriegsrofen übel aufschlage und in Unordnung gerachte / dadurch ein geistliches / wohl angeordnetes Kriegsheer aufzurichten; das man die Untreue der menschlichen Verheiffung erfahre / und dadurch lehne desto sicherer auff Gott zu vertrauen. Mein Gott ich ergib mich gänglich an dich; richte alle deine Anschlag / welche du über mich hast in das Werk; es gehe wie es wolle / schlage / verlege meinen Leib / schicke mir Angst / Armuth / Verfolgung wie es dir gefallen wird; wan nur meine Seel zur Heyligkeit gelangen möge. Bespreche von Gott das er dir innerlich zuredet / und erzeige dich willig alles anzuhören / und dich in keinem Ding zu widersetzen / er befehle dir was er wolle.

Dritter Punct.

Erwege / wie das der gütige Gott / welcher allen Dingen Mittel zu dem End darzu er sie erschaffen / zu gelangen / zu geben pflegt; dem heiligen Ignatio / welchen er zu einem neuen Orden zu stifften verordnet / gnugsame / ja kräftige Mittel gegeben / zu großer Heyligkeit zu kommen / und den besondern Orden aufzurichten. Gott hatte ihn darzu verordnet; das er seine Ehr erweitere / und in der ganzen Welt ausbreiten

solte. Darauf hat er ihm auch vier fürnehmte Tugenden mitgetheilet. Erstlich eine grosse natürliche Klugheit / neben einer übernatürlichen Weisheit / grosser Erkenntnus geistlicher Göttlicher Sachen. Item den Geist des Gebetts und Betrachtung: einer reinen unverfälschter Meinung / durch welche er alles was er thäte / zu grösser Ehr Gottes richtete / und alles menschlichs und weltlichs Bedencken hindan setzete. Zum 2. Eine grosse Stärke / alle Beschwärmus / welche in Aufrichtung eines geistlichen Ordens vorzufallen pflegen / ritterlich zu überwinden. Allen / welche sich dem Göttlichen Anschlag widersetzen / zu widerstehen / und ihre List zu vernichten. Zum 3. Einen grossen Effer die Ehr Gottes zu vermehren / und das Heyl der Menschen zu befördern: ein mitleidiges gutes Herz / Freundlichkeit / und Bescheidenheit. Zum 4. Eine sehr grosse Gedult / allerley Widerwärtigkeit / Schmach / Unbilligkeit / Verachtung und dergleichen mehr aufzusehen: ja sich darin zu erfreuen / in stätiger Mühe und Arbeit zu leben / die Kirchen Gottes mit dem Gebett / Worten und gutem Exempel zu befördern.

Viertes Punct.

Erwege wie der gütige Gott / dem heiligen Ignatio seine Mühe und Arbeit belohnet habe. Dan erstlich so thät er ihm allhie in diesem Leben / durch eine besondere Guad / in allem was er angriffe / beystehen / und glücklich aufzuführen. Er gab ihm einen grossen innerlichen Trost / er vermehrete seinen Orden sehr / und theilte ihn auß in die ganze Welt. Eben zur selbigen Zeit / in welcher Lutherus und Calvinus die Kirch Gottes zu stürzen vermurhten. Er brachte durch sich selbst und durch seinen Orden / eine ungläub-

III 3

istren

II.

s II

unglaubliche Zahl der Menschen wider auff den rechten Weg des Glaubens / und der Tugenden. 2. So hat er jetzt im Himmel neben ewiger Seligkeit / eine besondere große Ehr und Glorj / welche umb so viel desto mehr zunimbt / je mehr guts allhie auff Erden durch seinen Orden geschicht.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle nach deiner Andacht an.

## Die 2. Betrachtung.

Von der Lieb des H. Ignatii gegen Gott.

## Erster Punct.

**E**rwege / wie der heilig Ignatius von Gott / theils durch seinen festen Glauben / theils auch durch besondere Erkantnus Gottes und Göttlicher Sachen erleuchtet / dermassen in der Lieb gegen Gott entzündet / das er durch auß keinem Lust und Wohlgefallen an zeitlichen irdischen Dingen hätte / das ihm nichts auff Erden geschmäck / sondern alle seine Gedancken auff Göttliche Sachen giengen.

Allhie verwundere dich über die merckliche Veränderung dieses heiligen Manns; dan gleich wie er / da er in und nach der Welt lebte / und weltliche Sachen liebte / gleichsam gänglich in weltliche Sachen verändert; also wurd er auch ja vielmehr nach seiner Bekehrung / da er Gott und Göttliche Sachen liebte / in Göttliche Sachen / ja in einen Göttlichen Mann verändert. Dan wie der heilig Augustinus sagt 13. in Joan.

Talis quisque est, qualis ejus amor est. Er jedweder ist / wie seine Liebe ist.

## Zweyter Punct.

Erwege wie der heilig Ignatius alle seinen Willen der Liebe Gottes an ihu hatte und so in allen Wercken der Liebe gegen Erden lebte. Dan für das erste so hatte er ein Wohlgefallen (welches das erste Ziel und Werk der Liebe) an allen Göttlichen Schätzen und Gütern an allen Götlichen Gütern; nemlich an seinen Vollkommenheiten / an seiner Güte / Einigkeit / Fürsichtigkeit / Weisheit / Allmacht und so gleichen mehr; als auch welche auß sich Gott seynd; als das; er bekant sey / nicht werde / das man ihm diene / das man ihn im Himmel und auff Erden rühme und lobte. Neben dem so wünschte er mehr nicht an besitz sich keines Dings mehr / als das; er erkant / geliebt / angebeten / und von ihm bedient würde / das seine Glorj und Ehr von Tag zu Tag zunehmen / und sich weiter und weiter ausbreiten möchte; das er pflegte er gar oft zu widerholen und zu sagen: Ad majorem Dei gloriam, alles größser Ehren Gottes.

Zum 2. Pflegt er mit großer Ehrbarkeit / von der Schickung Gottes / vor seiner Fürsichtigkeit / von seinen Anordnungen zu reden / dieselbe zu loben / gut zu heißen / ohne Widersprechung / murzen Klagen und dergleichen mehr; und mit dem heiligen Gregorio von Nazians zu sagen: Ich bin versichert / das die höchste Vernunft und Weisheit / nichts ohne Vernunft und Weisheit thun kan. Item mit dem Priester Heli: Er ist über all Herr und Meister / Er mag thun was ihm gefält. In diesem Fall